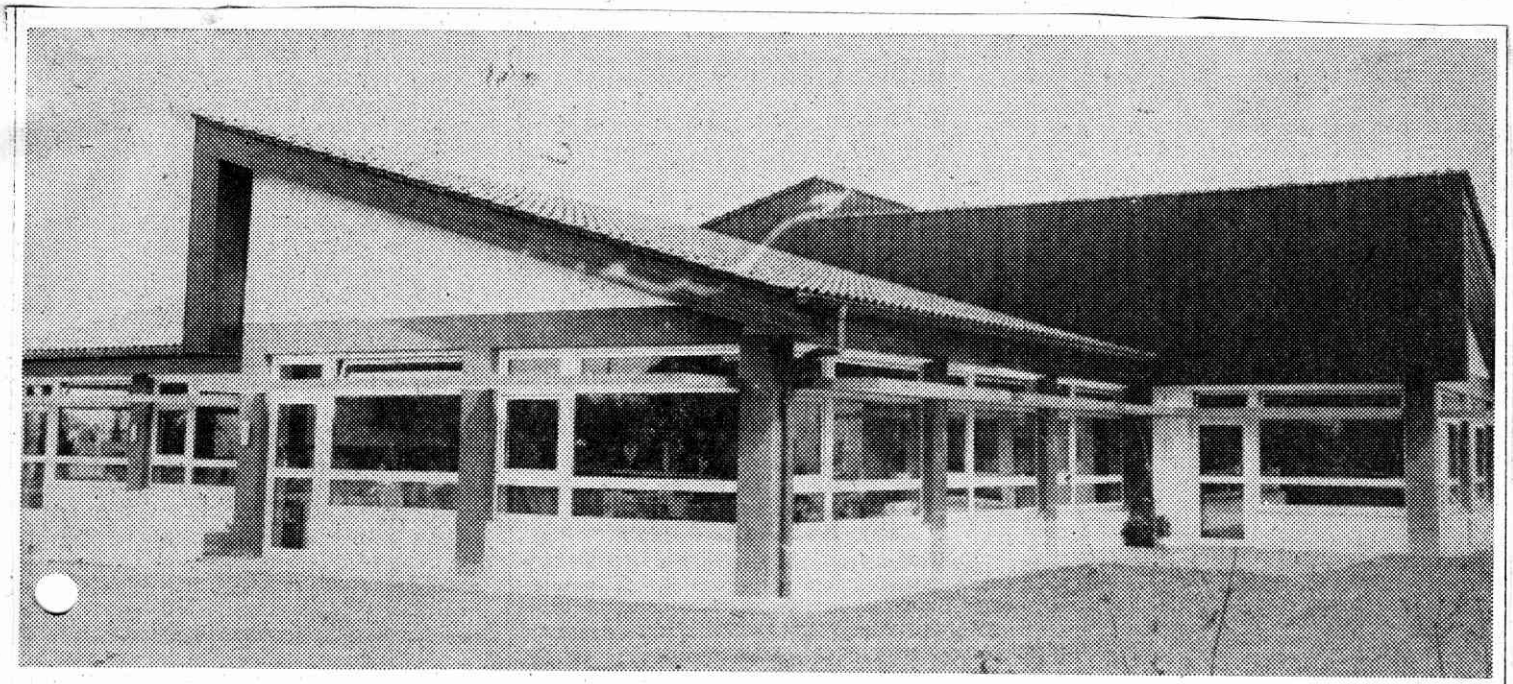
28.6.79



ÜBER EINEN SCHMUCKEN KINDERGARTEN dürfen sich die jüngsten Bürger der Gemeinde Ettringen freuen.
MZ-Bild: sh

Ein Beitrag zum Jahr des Kindes Schmuckes Haus für die Kleinen

Prälat Hermann Lutz: Wer für die Kinder sorgt, denkt an die Zukunft

Ettringen (sh). Als einen gelungenen Beitrag zum Jahr des Kindes bezeichnete Elternbeiratsvorsitzender Peter Bauer den Kindergartenneubau und Caritasdirektor Prälat Hermann Lutz würdigte das schmucke Haus für die kleinsten Bürger als Werk der dörflichen Gemeinschaft und des harmonischen Zusammenwirkens von politischer und kirchlicher Gemeinde. „Wer für die Kinder sorgt, denkt an die Zukunft" erklärte der Prälat und appellierte zugleich an die Eltern, stets dafür zu sorgen, daß dieser Kindergarten mit Leben erfüllt werde. Bürgermeister Walter Fehle freute sich vor allem über die zahlreichen Spender, die zusammen 25 000 Mark für die Kleinsten zur Verfügung gestellt haben.

Ehe mit der Kindergarteneinweihung begonnen werden konnte, mußten zunächst weitere Stühle angefahren werden. Es waren nämlich nicht nur die Ehrengäste sehr zahlreich erschienen, sondern auch die Eltern. Ein Indiz dafür, welch guter Gemeinschaftsgeist in diesem Ort herrscht.

„Der heutige Tag ist ein Festtag für uns alle", erklärte Bürgermeister Walter Fehle. Er erwähnte aber auch die vielen Stunden der Planung und der Beratung seit dem Jahr 1977. Gerade der erste Schritt, die Beschaffung des Baugrundes, sei eine besonders große Hürde gewesen. In diesem Zusammenhang dankte Fehle dem Ehepaar Schmid, das in unkomplizierter Art den Baugrund zur Verfügung gestellt habe.

Im Sommer 1977 habe sich der Gemeinderat dafür entschieden, dem Architekten Günther Schneider (Bad Wörishofen) die Planung zu übertragen und am 2. Mai 1978 sei schließlich der erste Spatenstich erfolgt.

Während der Bauzeit habe sich der Gemeinderat noch damit beschäftigt, ob der Kindergarten nicht gleich für drei Gruppen gebaut werden sollte. Auf Grund der vorliegenden Geburtenziffern und der Tatsache, daß nicht alle Kinder eines Jahrganges den Kindergarten besuchten, sei für eine dritte Gruppe die Genehmigung nicht erteilt worden. Der Anbau eines dritten Gruppenraumes sei jedoch jederzeit möglich. Nach einjähriger Bauzeit, so der Bürgermeister weiter, sei nun ein Kindergarten geschaffen worden „von dem wir sagen dürfen, daß er ein Schmuckstück, ein Kleinod unserer Gemeinde geworden ist".

Von den Baukosten in Höhe von 600 000 Mark seien Staatszuschüsse in der Größenordnung von 140 000 Mark zu erwarten. Nicht vergessen werden dürften auch die vielen Spenden. Walter Fehle nannte hier Altbürgermeister Hartmann, die Blaskapelle Ettringen, den Frauenbund, die Sparkasse und die Raiffeisen-

Landrat Dr. Hermann Haisch freute sich über den großen Gemeinschaftsgeist und würdigte es besonders, daß von örtlichen Vereinen und Firmen auch finanzielle Vorleistungen getätigt worden seien. In seinen grundsätzlichen Ausführungen betonte er: „Wir wollen unseren Kindern im vorschulischen Bereich die besten Startchancen anbieten." Dabei würden die Kleinen für die Schule vorbereitet jedoch nicht verschult. Daß es im Ettringer Kindergarten ein Vertrauensverhältnis zwischen Kindergartenpersonal, Eltern und Kindern geben werde, davon war das Kreisoberhaupt überzeugt.

Pfarrer Herbert Brazdil, dem die Freude über den neuen Kindergarten im Gesicht stand, erinnerte daran, daß auch mit der religiösen Erziehung sehr früh begonnen werden müsse. „In herzlicher Mitfreude" überbrachte Pfarrer Horst Linke die Grüße der evangelischen Kirchengemeinde.

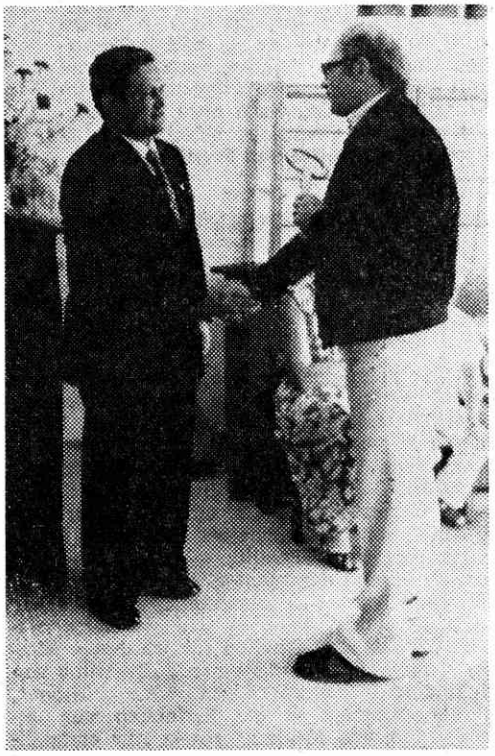
Prälat Hermann Lutz würdigte das gute Zusammenspiel von kirchlichen und politischen Kräften und vertrat in diesem Zusammenhang die Ansicht, dem Bürger dürften nicht nur notwendige Gebote auferlegt, sondern ihm müßten auch Angebote gemacht werden. Der neue Kindergarten sei nicht nur „ein Paradies für die Kleinen", sondern auch eine echte Hilfe für die Eltern.

Bei der kirchlichen Weihe assestierten dem Prälaten nicht nur der katholische Pfarrer Herbert Brazdil und der evangelische Geistliche Pfarrer Horst Linke, sondern auch ein Mädchen und ein Bub des Kindergartens.

Bedarf fast gedeckt

Ettringen (sh). Bei der Kindergarteneinweihung in Ettringen beleuchtete Landrat Dr. Hermann Haisch auch kurz die Kindergartensituation im Landkreis Unterallgäu. Von den 49 Kindergärten würden 28 von kommunalen Körperschaften getragen, 18 von der katholischen Kirche, drei von der evangelischen Kirche. In 99 Ganztagsgruppen seien 2449 Kinder zusammengefaßt. Dies mache 3,5 Prozent der Gesamtbevölkerung bzw. 61 Prozent der drei-, vier- und fünfjährigen Kinder des Landkreises aus. Der Landrat berichtete, daß es nur noch wenige „weiße Flecken", also solche Orte wo noch Kindergärten fehlten, im Unterallgäuer Kreisgebiet gebe. Interessante Zahlen konnte auch Caritasdirektor Prälat Hermann Lutz präsentieren. Der Ettringer Kindergarten sei der 350. in der Diözese der unter kirchliche Trägerschaft gestellt werde. In den 350 Kindergärten erlebten 25 000 Buben und Mädchen ein wahres Kinderparadies.

28.6.79



DEN GOLDENEN SCHLÜSSEL zum Kindergarten überreichte Architekt Günther Schneider an Bürgermeister Walter Fehle. MZ-Bild: sh

www.ettringen.info

PRÄLAT HERMANN LUTZ (Zweiter von links) weihte zusammen mit Ortspfarrer Herbert Brazdil und dem evangelischen Geistlichen Horst Linke den Ettringer Kindergarten.
MZ-Bild: sh

28.6.79

www.ettringen.info

MIT INTERESSE verfolgen die Ehrengäste bei der Kindergarteneinweihung in Ettringen das Spiel der Buben und Mädchen.

28.6.79

www.ettringen.info

34
www.ettringen.info

Die Gemeinde Ettringen lädt Sie zur

EINWEIHUNG

des neuen Kindergartens an der Watzmannstraße

für Donnerstag, den 28. Juni 1979, 10 Uhr, ein.

Gemeinderat Ettringen

FEHLE